

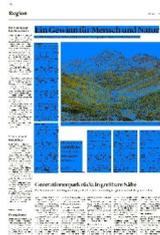
Ein Gewinn für Mensch und Natur

Als erste Gemeinde der Schweiz erhält Bever im Oberengadin das Label «Gewässerperle Plus».



Wild und unberührt in der Bergwelt: Bis zum Albulatunnel ist der Bever in ein völlig natürlicher, freifliessender Wildbach ohne jede menschliche Korrektur.

Bild: Anita Wyss



Fadrina Hofmann

Bei prächtigem Sommerwetter, umgeben von der idyllischen Kulisse rund um das Gasthaus «Spinas», hat am Freitagmittag das Fest zu Ehren der «Gewässerperle Plus Beverin» stattgefunden. Zelebriert wurde an diesem Tag ein Bergbach, der vom Quellgebiet bis zur Einmündung auf 13,5 Kilometer noch wild und beinahe unberührt ist. Über Felsschluchten findet das klare Wasser seinen Weg zum ausgedehnten Gebirgstal Val Bever. Bis zum Albulatunnel ist der Beverin ein völlig natürlicher, freifliessender Wildbach ohne jede menschliche Korrektur.

Von Auenlandschaften und Flachmooren umgeben, ist das Gewässer Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Hier lebt und jagt unter anderem sogar der Fischotter, da das Angebot an Bachforellen reich ist und der flinke Wasserjäger gute Rückzugsorte findet. «Der Beverin ist unsere Lebensader», sagt Fadri Guidon, Gemeindepräsident von Bever. Zusammen mit dem Verein Gewässerperlen konnte er den Beverin als erstes Schweizer Gewässer mit dem Label «Gewässerperle Plus» auszeichnen.

Beverin als Vorreiter

«Mit dem Zertifikat 'Gewässerperle Plus' zeichnen wir zum einen wertvolle und natürliche Bäche und Flüsse aus, zum anderen aber auch das Engagement der Menschen, die sich dafür einsetzen, diese Lebens-

räume zu erhalten», sagte Walter Wagner, Präsident des Vereins Gewässerperlen, der an diesem Feiertag den Beverin erstmals vor Ort erleben durfte. 13 Punkte mit ökologischen Kriterien müssen erfüllt werden, damit ein wissenschaftlicher Beirat grünes Licht für die Labelvergabe erteilt. «Bever leistet vorbildliche Gewässerschutzarbeit», sagte Anita Wyss, wissenschaftliche Mitarbeiterin WWF Graubünden. Die Gemeinde gebe dem Gewässer

«Bever leistet vorbildliche Arbeit beim Gewässerschutz.»

Anita Wyss
WWF Graubünden

Fläche zurück, ermögliche den Fischen, wieder frei zu wandern, oder gar dem Biber, seine Biberburg wieder zu errichten.

Intakte Bäche und Flüsse

Bever setzt aus Überzeugung auf intakte Gewässer als Hochwasserschutz, als Erholungsraum und als Refugium für die Tier- und Pflanzenwelt. «Uns liegen intakte Bäche und Flüsse am Herzen. Wir sind stolz auf die Auszeichnung 'Gewässerperle Plus' und nehmen sie als

Anlass, noch mehr für unsere Gewässer zu tun - ohne dass wir damit Touristenströme in die Val Bever locken», erklärt Guidon.

Nur noch fünf Prozent der Schweizer Gewässer befinden sich in einem natürlichen oder naturnahen Zustand. «Gewässerperle Plus» soll diese Flüsse nun bekannter machen und dabei helfen, den Wert von intakten Flüssen aufzuzeigen.

In den nächsten Jahren sollen weitere Gewässer mit dem Label ausgezeichnet werden. Kandidaturen sind bereits in Vorbereitung und Gespräche mit künftigen Trägerschaften werden geführt. Labelwürdig sind Fliessgewässerstrecken mit einem hohen ökologischen Wert, die kaum verbaut sind und ein natürliches Wasserregime führen. «Die letzten freifliessenden Bäche und Flüsse sind rare Rückzugsorte für viele Tier- und Pflanzenarten. Ihr Erhalt als Horte der Artenvielfalt ist enorm wichtig», sagte Thomas Vellacott, CEO von WWF Schweiz.

Das Label verpflichtet

Das Label «Gewässerperle Plus» ist vom Verein Gewässerperlen mit WWF Schweiz gegründet worden. Von den 64 Gewässerperlen in der Schweiz - zwölf davon in Graubünden - wagt Bever als erste Gemeinde den Schritt zur «Gewässerperle Plus». Mit diesem Label verpflichtet sie sich, den Beverin zu erhalten und aufzuwerten.